# Hansenhaus Nachrichten

MITTEILUNGSBLATT DER HANSENHAUS-GEMEINDE 1934 E.V.

Nr. 143 – 2 /2020

## Liebe Freunde und Mitglieder der Hansenhausgemeinde,

aufgrund lokaler Ausbrüche unter anderem auf dem Tönnies-Schlachthof in Gütersloh sowie in Magdeburg und im Berliner Stadtteil Neukölln – ist die R-Zahl laut RKI gestiegen.

Das ist schrecklich und wir sind weiter besorgt und verfolgen mit Argusaugen weiter die Zahlen der bestätigten Coronafälle in Deutschland, in Hessen, in Marburg.

Wir im Hansenhaus haben bislang toll durchgehalten, obwohl uns so man-

weiter auf Seite 4

Seit über vier Jahrzehnten beraten wir persönlich, passgenau und langfristig: Ausgehend von Ihren individuellen Wünschen, Zielen und Möglichkeiten erhalten Sie alle Bausteine für die Bildung und Sicherung Ihres Vermögens: aus einem Kopf und einer Hand. Auf unsere ganzheitliche Finanzberatung vertrauen schon heute rund sechs Millionen Menschen in Deutschland. Mit einer unserer über 3.400 Direktionen und Geschäftsstellen sind wir auch in Ihrer Nähe. Bauen auch Sie auf Deutschlands größte eigenständige Vermögensberatung.

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Informieren Sie sich kostenlos unter: **0800 3824000**
oder finden Sie Ihren persönlichen Vermögensberater unter:
**www.dvag.de**

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:**
Hansenhaus-Gemeinde 1934 e. V.
1. Vorsitzende: Marianne Wölk
Ernst-Moritz-Arndt-Straße 4
35039 Marburg
Telefon 06421 - 42 946

**Erscheinungszeitraum:**
Die Hansenhaus-Nachrichten
erscheinen vierteljährig

**Redaktionsschluss:**
01. Februar, 15. April
01. August, 01. November
webmaster@hansenhausgemeinde.de

Für eingesandte Bilder und
Manuskripte wird keine Gewähr
für die Veröffentlichung
übernommen. Wird die Rück-
sendung erwünscht, bitten wir
um einen adressierten Freiumschlag.

Die Hansenhaus-Gemeinde ist als
gemeinnützig anerkannt und ist
berechtigt, Spenden-
bescheinigungen auszustellen.

**Gemeinschaftsräume:**
Gerhart-Hauptmann-Straße 1
35039 Marburg
**http://hansenhausgemeinde.de**

**Hausverwaltung:**
Manuela Sebald
Brüder-Grimm-Straße 17
35039 Marburg
Telefon 06421 - 13332
Mobil 0179 - 2500038

## Inhalt

| Inhalt | Seite |
|---|---|
| Vorwort | 1+4 |
| Impressum | 3 |
| Dr. Thomas Spies | 6 |
| Wieland Stötzel | 10 |
| Kirsten Dinnebier | 14 |
| Sören Bartol | 18 |
| Dirk Bamberger | 22 |

che Einschränkungen hier und da mal nerven!

Wir tun Alles, um gesund zu bleiben und verzichten auf Vieles!

Aus gegebenen Anlass habe ich die heimischen Politiker gebeten uns ein Interview zu geben, die Antworten können Sie in dieser „Corona- Ausgabe“ nun lesen.

Eigentlich wollten wir Jubiläum feiern, das müssen wir leider verschieben, aber wir holen es nach,

Versprochen!

Wir hoffen, dass es bald wieder möglich sein wird, den Anfängen der Hansenhausgemeinde zu gedenken und auch Revue passieren zu lassen, was da alles in den 85 vergangenen Jahren passiert ist, hier bei uns im Kiez.

Wie gesagt, so etwas hatten wir noch nie… aber es wird eine Jubiläumsausgabe geben… irgendwann… irgendwie!

Bleiben sie gesund!

*Ihre Marianne Wölk*


**Ihr Friseur**

**Silke Fichtner**

**Brüder-Grimm-Straße 1a**
**35039 Marburg**
**Telefon 0 64 21-2 64 05**

**Qualität und Frische**
**aus eigener Schlachtung**

garantiert aus heimischen Beständen

**Lebensmittel**
**Party- und Platten-Service**

**Fleischereifachgeschäft**

**Uwe Grebing**

35039 Marburg, Alter Ebsdorfer Weg 16
Telefon 06421/42323 – Filiale in Halsdorf

Goldschmiede Meusser
Inh. Thomas Graumann e.K.

- Schmuck vom Goldschmied
- einmalig • individuell • meisterhaft
- Schmuck- und Uhrenreparaturen
- Seit über 40 Jahren bei Ihnen vor Ort

Goldschmiedemeister
Diamantgutachter DGemG

Gustav-Freytag-Straße 2
35039 Marburg

Tel.: 064 21 - 25 482
Fax: 064 21 - 15 159
www.goldschmiede-meusser.de

Geschäftszeiten:
Mo. - Fr. 9 - 13 & 14 - 18 Uhr

# Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies antwortet

Lieber Thomas,

eigentlich wollte die Hansenhausgemeinde in diesem Jahr ein Jubiläum feiern; die Hansenhausgemeinde ist 85 Jahre alt und wollte in diesem Jahr das 40. Jubiläum der Einweihung ihrer Gemeinschaftsräume in der Gerhart-Hauptschule feiern.

Über die ungewöhnliche und einmalige Situation unserer Gemeinschaftsräume sind wir sehr stolz und führen das auf die gute Kommunalpolitik der früheren Stadtregierung von Oberbürgermeister Dr. Hanno Drechsler zurück.

Anlässlich der derzeitigen schwierigen Corona-Pandemie sind wir gezwungen unsere gesamten Veranstaltungen nicht stattfinden zu lassen, die ganze Gemeinde leidet sehr darunter.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Du anliegende Interviewfragen beantworten könntest, wir würden diese Fragen auch an weitere Politiker senden, die wir gerne als Gast zu unserem Fest eingeladen hätten,

gerne würden wir die Antworten in den nächsten Hansenhausgemeinde veröffentlichen.

*1) Wie geht es Ihnen in dieser Corona Zeit, wie haben Sie im Lock down und auch jetzt ihren Arbeitsalltag erlebt, aber auch ihre ganz private Situation?*

Diese Zeit war und ist für viele von uns eine große Belastung. Kinder und Eltern waren ganz besonders

unter Stress durch die Schließung von Schule und KiTa. Viele ältere Menschen haben noch mehr unter Einsamkeit gelitten - ein Telefon ist eben doch kein vollwertiger Ersatz. Gerade in Senioreneinrichtungen und Krankenhäusern war das eine Belastung. Ich habe das selbst erlebt - meine Frau und Kind durften ja dann auch nicht zu mir ins Krankenhaus kommen. Und viele Menschen haben Angst um ihren Arbeitsplatz oder hatten durch Kurzarbeit Einkommensverluste.

Zu Beginn des Lock down war ich vor allem mit Organisation beschäftigt. Vieles muss auch im Lock down funktionieren: Polizei und Müllabfuhr, Standesamt und Friedhof, KiTa-Notbetreuung und medizinische Versorgung und vieles mehr. Bevor ich selbst ins Krankenhaus bin, wollte ich sicher sein, dass ich guten Gewissens eine Weile weg sein kann.

Danach ist mir aufgefallen, wie sehr behutsam und freundlich die Menschen hier in Marburg miteinander umgegangen sind. Viele haben sehr aufeinander geachtet. Das sollten wir uns bewahren.

Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass alle ohne Schaden aus der Krise kommen. Dazu haben wir uns mit „Marburg Miteinander“ ein Programm entwickelt mit rund 40 verschiedenen Maßnahmen: von Hilfe für Handel, Kinder und Familien, soziale Einrichtungen bis zum Verkehr. Dazu hat die Stadtverordnetenversammlung 3,5 Millionen Euro extra bereitgestellt.

Z. B. das Stadt-Geld soll kleinere Läden und Gastronomie unterstützen. Wir bitten die Bürger, es auszugeben: 20 Euro pro Erwachsenen und 50 Euro pro Kind für Familien. Damit alles wieder in Schwung kommt. Gerade Menschen mit guten Einkommen sollten möglichst mehr ausgeben, damit Handel und Gastronomie in unserer Stadt überleben. Nur so bleibt Marburg lebendig.

Auch gibt es Maßnahmen für mehr Mieterschutz. Nachhilfe für ärmere Kinder, um die Folgen der Schulschließung auszugleichen.

*2) Welche Erwartungen haben Sie an die Bevölkerung, speziell an die Bürger in*

*Marburg (Hansenhaus)?*

Auch mit immer weiteren Lockerungen müssen wir vorsichtig und umsichtig bleiben. Ganz sicher will niemand, dass wieder mehr Schutzmaßnahmen notwendig werden. Viele Menschen haben in den letzten Wochen einander geholfen, gerade in Nachbarschaften wie dem Hansenhaus. Damit sollten wir auch nach Corona weitermachen.

*3) Wir alle leiden mehr oder weniger an einer gewissen Isolation; wie ist Ihre Einschätzung, wie können unsere Gemeinwesenarbeit für Kinder, Senioren, alle Hansenhäuser und Nachbarschaft wieder stattfinden?*

*Wo sehen Sie eine Form, wie Sie uns unterstützen können?*

Wir alle bewegen uns vorsichtig auf immer mehr Lockerungen zu. Gerade im Sommer ergeben sich viele Möglichkeiten, Aktivitäten auch im Freien und mit genug Abstand umzusetzen. Diese Chance sollten wir alle nutzen. Dabei helfen wir auch gerne. Und vielleicht beteiligt sich auch die Hansenhausgemeinde mit eigenen Aktivitäten am Programm „Sommer in der Stadt"? Ich würde mich freuen.

*4) Es gibt viele politische Entscheidungen in Richtung Hilfe für die Wirtschaft, wie beurteilen Sie die Hilfe für arme Menschen, für Niedriglohnempfänger, Rentner und alle, die ohnehin am Rande der Gesellschaft stehen?*

Marburg gibt pro Jahr fast 80 Millionen Euro für soziale Leistungen und Angebote aus. Viele soziale Träger konnten unter Corona nicht weiterarbeiten. Wir finanzieren das trotzdem weiter, damit die Struktur erhalten bleibt. Im Gegenzug haben die Träger mit uns viele Alternativen vereinbart, damit Marburg so sozial bleibt. Zudem haben wir die Tafel mit Geld und Unterstützung gefördert, aber auch andere Hilfen für ärmere Menschen, oder kostenlose Masken machen lassen.

Es war sicher richtig, dass die Bundesregierung die nötigen Hilfen zum Erhalt der Arbeitsplätze ganz schnell umgesetzt hat. Da muss man nur nach Amerika sehen, was für eine Katastrophe es für die Menschen bedeutet, wenn sich die Arbeitslosigkeit plötzlich verfünffacht.

Daneben habe ich bereits im März nach Berlin geschrieben. Gerade für ärmere Menschen war der Lock down eine zusätzliche Belastung. Deshalb habe ich angeregt, dass für die Zeit des Lock down auch die Hilfen für Menschen mit geringem Einkommen, wie Sozialhilfe und Arbeitslosengeld 2, wenigstens vorübergehend angehoben werden.

*5) Wie ist Ihre ganz persönliche Einschätzung mit dieser Krise, auf welche Zeitschiene müssen wir uns einstellen?*

Im Moment sieht es alles sehr gut aus. Ich hoffe, dass wir möglichst bald einen Impfstoff bekommen. Vermutlich werden im Laufe des Jahres immer mehr Einschränkungen aufgehoben. Aber wir müssen vorsichtig sein, sonst geht das schief. Ganz sicher werden wir noch viele Folgen, gerade für die Wirtschaft, spüren. Zum Glück ist die Stadt Marburg gut gerüstet: wir haben auf das Geld aufgepasst und eine Reserve (ein „Sparbuch“), mit dem wir gegensteuern können. Wie jetzt mit „Marburg Miteinander“, wo wir 3,7 Millionen Euro einsetzen.

*6) Gibt es von Ihnen Ratschläge an unseren Verein, wie wir mit der Krise umgehen sollten?*

Ruhe bewahren, vorsichtig sein, langsam immer mehr Vereinsleben ausprobieren. Im Sommer geht vieles im Freien. Und wo es nicht geht: haltet zusammen, telefoniert und bewahrt diesen Zusammenhalt auch nach Corona. Aber das muss man den Hansenhäusern eigentlich nicht sagen. Bleibt gesund!

# Bürgermeister Wieland Stötzel antwortet

*1) Wie geht es Ihnen in dieser Corona Zeit, wie haben Sie im Lock down und auch jetzt ihren Arbeitsalltag erlebt, aber auch ihre ganz private Situation?*

Es ist eine besondere Zeit, die viel verändert hat und noch verändert. Die Herausforderungen, die wir in der Stadtverwaltung meistern mussten waren sowohl beim Lockdown als auch bei den Lockerungen enorm, weil wir die sich ständig verändernde Verordnungslage umsetzen müssen. Trotzdem bin ich der Überzeugung, dass wir dies bestmöglich bewältigt haben. Die Infektionszahlen in Deutschland, Hessen und hier im Landkreis bestätigen das. Und die Hilfspakete von Bund, Land und hier in Marburg unterstützen bei der Bewältigung der Folgen.

Auch mein Arbeitsalltag hat sich gewandelt – viele Sitzungen finden per Video- oder Telefonkonferenz statt, viele Veranstaltungen fallen aus. Dafür fordern einen die Veränderungen und die Eile, die dabei geboten ist, besonders – auch abends und am Wochenende.

Gleichzeitig hat sich für mich persönlich auch die Gelegenheit ergeben, alte Freundschaften in Videokonferenzen zu stärken. So habe ich die letzten Monate nicht als Zeit sozialer Distanzierung, sondern eher des näheren Zusammenrückens – bei physischem Abstand – erlebt.

*2) Welche Erwartungen haben Sie an die Bevölkerung, speziell an die Bürger in Marburg (Hansenhaus)?*

Ich hoffe, dass wir alle weiterhin

die Besonnenheit bewahren, die nach wie vor geboten ist. Abstandsregeln, Gesichtsmasken und der Verzicht auf größere Veranstaltungen werden uns noch eine Zeit lang begleiten. Bei allen behutsamen Lockerungen müssen wir weiterhin mit Bedacht vorgehen, damit die Lage so gut bleibt, wie es sich jetzt abzeichnet und es nicht zu einem Rückfall, einer sogenannten zweiten Welle kommt. Den goldenen Mittelweg beizubehalten bleibt eine Herausforderung für uns alle.

*3) Wir alle leiden mehr oder weniger an einer gewissen Isolation; wie ist Ihre Einschätzung, wie können unsere Gemeinwesenarbeit für Kinder, Senioren, alle Hansenhäuser und Nachbarschaft wieder stattfinden?*

*Wo sehen Sie eine Form, wie Sie uns unterstützen können?*

Klar waren die letzten Wochen für uns alle ungewohnt. Auch wir als Richtsberggemeinde haben beliebte Veranstaltungen für den Stadtteil und unsere Jahreshauptversammlung absagen müssen. Unser Vereinsraum war geschlossen, aber Stammtisch und Frühschoppen haben weiter per Videokonferenz aus den jeweiligen Wohnzimmern stattgefunden. So haben wir einer Isolation entgegen wirken können. Inzwischen können unter Wahrung von Abstands- und Hygienevorschriften mit beschränkter Personenzahl auch Treffen in den Vereinsräumlichkeiten wieder stattfinden und die Lage wird sich nach und nach normalisieren. Aber es gilt, besonnen zu bleiben und nicht überhastet vorzugehen. Deshalb werden größere Feste der Stadtteilgemeinden leider in diesem Jahr nicht stattfinden können, aber wir bemühen uns, dass dies in kleinerem oder veränderten Rahmen in den einzelnen Stadtteilen möglich wird. Dies gilt insbesondere auch für diejenigen, die in diesem Sommer nicht wie geplant in Urlaub fahren können.

*4) Es gibt viele politische Entscheidungen in Richtung Hilfe für die Wirtschaft, wie beurteilen Sie die Hilfe für arme Menschen, für Niedriglohnempfänger, Rentner und alle, die ohnehin am Rande der Gesellschaft stehen?*

Mit den verschiedenen Hilfs-

paketen, die in den letzten Wochen stadtseitig, Landes- und bundesweit aufgelegt worden sind, ist es meines Erachtens gelungen, Hilfen für all diejenigen zu schaffen, die von der Krise besonders betroffen waren bzw. noch sind. Die Programme sind ausgewogen und mit erheblichem finanziellem Aufwand verbunden. Für alle Einzelfälle, die aus welchen Gründen auch immer, besonders von der Krise betroffen sind aber durch alle Raster der Hilfsprogramme fallen sollten, wollen wir als Stadt eine individuelle Lösung finden. Dies ist Bestandteil des von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Fonds.

*5) Wie ist Ihre ganz persönliche Einschätzung mit dieser Krise, auf welche Zeitschiene müssen wir uns einstellen?*

*6) Gibt es von Ihnen Ratschläge an unseren Verein, wie wir mit der Krise umgehen sollten?*

Gewisse Einschränkungen werden uns noch eine ganze Zeit lang begleiten. Wie fragil die Gesundheitslage ist, haben wir nach den Lockerungen bereits an einigen Beispielen im Bundesgebiet sehen können, wo sich eine Vielzahl von Menschen in kurzer Zeit infiziert hat. Gleichwohl ist schon wieder viel möglich, wenn wir uns an bestimmte Hygiene- und Abstandsregelungen halten. Größere Veranstaltungen sind sicher erst in der zweiten Jahreshälfte möglich, aber persönliche soziale Kontakte können und sollten wir weiterhin pflegen. Dazu gehört auch, dass das Vereinsleben, wenn auch nicht direkt in voller Stärke, wieder aufgenommen werden kann.

VERBAND **WOHNEIGENTUM**
HESSEN E.V.

vormals Deutscher Siedlerbund
Landesverband Hessen e.V.

Was bietet der Verband Wohneigentum Hessen e.V. (VWH) seinen Mitgliedern?

1. Interessenvertretung bei Behörden und Organisationen
2. Basisversicherungsschutz für das Haus und Grundstück.
   Im einzelnen handelt es sich hierbei um
   - eine Haus- und Grundstückshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von 3 Mio. € für Personen- und Sachschäden und
   - eine Rechtschutzversicherung für das Haus und Grundstück (u. a. Nachbarrecht, Steuer- und Verwaltungsrechtschutz vor Verwaltungs- und Finanzgerichten)
3. Bauherrenhaftpflichtversicherung für An-, Um- und Neubauten bis zu einer Bausumme von 600 000,- €.
4. Kostenloser Versicherungsvergleich
5. Hilfe in Rechtsfragen des Haus- und Grundbesitzes durch Rechtsanwälte
6. Fachberatung rund um den Garten
7. Monatliche Verbandszeitschrift „Familienheim und Garten“
8. Angebote von kostengünstigen Versicherungen bei den Partnergesellschaften des VWH (Alte Leipziger Bauspar AG, D.A.S. Rechtschutzversicherung, Hamburg-Mannheimer Versicherung, Rheinland Versicherung).
9. Dienstleistungsangebote (Autokauf, Reisen, Einkaufsvorteile, etc.)

**Ihr Ansprechpartner:**

Verband Wohneigentum Hessen e.V.,
Neuhausstraße 22, 61440 Oberursel
Telefon: (0 61 71) 2 18 11, Fax: (0 61 71) 2 57 37
E-mail:hessen@verband-wohneigentum.de
Internet: www.verband-wohneigentum.de/hessen

# Stadträtin Kirsten Dinnebier antwortet

*1) Wie geht es Ihnen in dieser Corona Zeit, wie haben Sie im Lock down und auch jetzt ihren Arbeitsalltag erlebt, aber auch ihre ganz private Situation?*

Mein Arbeitsalltag hat sich ziemlich verändert in den letzten Wochen. Es gibt kaum noch Termine bei Vereinen, in Kindergärten oder Schulen. Öffentliche Veranstaltungen finden kaum statt. Telefon- und Videokonferenzen sind inzwischen zur Routine geworden und den bisher üblichen Sitzungen und Besprechungen gewichen. Die direkten Begegnungen sind – leider – momentan aus meinem Arbeitsalltag ziemlich verschwunden. Wir waren viel damit beschäftigt, die Verordnungen des Landes, die oft sehr kurzfristig und mit Vorliebe freitagabends kamen, in die Praxis vor Ort umzusetzen. Da haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter u.a. im Jugendamt und im Fachdienst Schule wirklich einen hervorragenden Job gemacht.

Mit großer Sorge betrachte ich allerdings, wie sich diese „unwirkliche Zeit“ auf Kinder auswirkt. Auch die Belastung von Eltern ist durch fehlende Kinderbetreuung enorm. Den Begriff der „eingeschränkten Regelbetreuung“, den Staatsminister Klose gewählt hat, halte ich für sehr unglücklich und irreführend, da wir uns nach den Vorgaben des Landes de facto weiterhin in einer erweiterten Notbetreuung befinden.

Und selbstverständlich hat sich die Corona-Zeit auch privat bemerkbar gemacht. Die Vermeidung von

persönlichen Kontakten betrifft auch meine Familie. Gegenseitige Besuche haben seit viel zu langer Zeit nicht stattgefunden.

*2) Welche Erwartungen haben Sie an die Bevölkerung, speziell an die Bürger in Marburg (Hansenhaus)?*

Besonnenheit und Solidarität. Bislang habe ich den Eindruck, dass viele Menschen, gerade hier in Marburg, sehr verantwortungsbewusst mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie umgehen. Mir ist es wichtig, dass wir trotz aller nachvollziehbaren Freude über die nunmehr geltenden Lockerungen, nicht vergessen dürfen, dass das Virus nicht verschwunden ist und für manche Menschen auch weiterhin zu einer realen Gefahr werden kann. Auch wenn die Fallzahlen hier vor Ort sehr gering sind, bedeutet es weiterhin: aufeinander achten, sorgsam sein und die allgemeinen Hygiene-Empfehlungen und Abstandsregeln beherzigen: eben besonnen und solidarisch im Umgang miteinander bleiben.

*3) Wir alle leiden mehr oder weniger an einer gewissen Isolation; wie ist Ihre Einschätzung, wie können unsere Gemeinwesenarbeit für Kinder, Senioren, alle Hansenhäuser und Nachbarschaft wieder stattfinden?*

*Wo sehen Sie eine Form, wie Sie uns unterstützen können?*

Selbstverständlich lebt Gemeinwesen- und Vereinsarbeit vom direkten Kontakt. Das war in den letzten Wochen kaum bis gar nicht möglich. Daher ist Ihr Engagement, jetzt „den Ball wieder aufzunehmen“, wirklich sehr, sehr wichtig! Viele Menschen, gerade diejenigen, die von den Aktivitäten der Hansenhausgemeinde profitieren, sind sehr verunsichert. Ich denke, dass gerade bei älteren Menschen die telefonische Kontaktaufnahme eine gute Chance bietet. Viel verlagert sich, auch bei Vereinsarbeit, in den virtuellen Raum. Vergessen dürfen wir dabei aber nicht, dass das viele Menschen ausschließt und eine Barriere darstellen kann. Dennoch kann es auch eine lohnenswerte Ergänzung sein. Sicherlich kostet

es auch ein wenig Überwindung, digitale Formen des Austauschs auszuprobieren und sich damit anzufreunden.

Jetzt, in der warmen Jahreszeit, können glücklicherweise Außen-Aktivitäten – unter Berücksichtigung der Abstandgebote - stattfinden. Da werden wir sicherlich ungewöhnliche Dinge erleben. In Kontakt bleiben, Möglichkeiten des Austausches bieten, das ist wichtig, um Isolation zu begegnen. Sich über die eigenen Erlebnisse austauschen, kann eine gute Unterstützung sein.

*4) Es gibt viele politische Entscheidungen in Richtung Hilfe für die Wirtschaft, wie beurteilen Sie die Hilfe für arme Menschen, für Niedriglohnempfänger, Rentner und alle, die ohnehin am Rande der Gesellschaft stehen?*

Das ist ein Thema, dass mir auch sehr am Herzen liegt. Von Seiten der Stadt legen wir großen Wert darauf, dass es bei uns in Marburg genügend Unterstützungsangebote für gerade diese Personengruppen gibt. Daher haben wir im städtischen Haushalt eine beträchtliche Summe eingestellt, die sich genau darum kümmert. Mit Vereinen und Initiativen dafür Sorge tragen, dass die Folgen von Altersarmut abgemildert werden. Gerade jetzt ist es wichtig besonderes Augenmerk darauf zu legen. Ich denke da aber auch vor allen Dingen an das Miteinander, die menschliche Komponente, die dabei oft vergessen wird. Da spielen Vereine wie die Hansenhausgemeinde eine wichtige Rolle. In schwierigen Zeiten ist es gerade wichtig, dass wir alle aufeinander achten.

„Marburg miteinander“ dieses umfassende Unterstützungsprogramm der Stadt Marburg setzt seine Schwerpunkte auf:

- den Schutz von Mieter*innen und sozial benachteiligten Menschen in der Krise
- den Erhalt und die Stabilisierung des lokalen Einzelhandels und der Gastronomie
- den Schutz und Neustart von Kultur- und Kreativwirtschaft und des Schaustellergewerbes
- Ermöglichung sozialer Teilhabe für Angehörige von Risikogruppen unter

angemessenem Schutz
- der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen insbesondere im Hinblick auf Bildungsgerechtigkeit
- Stärkung der Demokratie und angepasster Fortsetzung von Maßnahmen der Bürgerbeteiligung

*5) Wie ist Ihre ganz persönliche Einschätzung mit dieser Krise, auf welche Zeitschiene müssen wir uns einstellen?*

Ich bin wahrlich keine Virologin. Ich gehe allerdings davon aus, dass wir uns mit dem Virus werden arrangieren müssen. Ich bin aber durchaus zuversichtlich, dass wir uns Stück für Stück wieder mehr von unserem Alltag zurückerobern werden. Vorsichtig sollten wir dennoch bleiben. Dieses Jahr wird sicherlich noch voll und ganz im Zeichen des Virus stehen. Es wird andere Formen des Miteinanders geben und darauf sollten wir uns gerne einlassen.

*6) Gibt es von Ihnen Ratschläge an unseren Verein, wie wir mit der Krise umgehen sollten?*

Nicht verzweifeln und vor allem nicht aufgeben. Ansprechbar sein und bleiben. Ich glaube, dass es oft gar nicht so sehr darauf ankommt, dass man große, gesellschaftliche Events veranstaltet, zu denen jede*r gerne hingeht. Das ist auch wichtig. Einsatz für die Menschen, die einem am Herzen liegen, zeigt sich aber eher in kleineren Gesten. Dem Anruf, dem Angebot, Einkäufe zu erledigen etc. Einfach füreinander da zu sein. Das klingt wenig, bedeutet aber sehr viel. Und wir wissen, dass der ehrenamtliche Bereich unserer Vereine gerade in diesen Zeiten eine wesentliche Stütze unserer Gesellschaft ist. Vielen Dank!

# Bundestagsabgeordnete Sören Bartol antwortet

*1) Wie geht es Ihnen in dieser Corona Zeit, wie haben Sie im Lock down und auch jetzt ihren Arbeitsalltag erlebt, aber auch ihre ganz private Situation?*

Vielen Dank für die Frage. Mir geht es soweit gut. Für mich als Bundestagsabgeordneter ist das eine wirklich schwierige und sehr fordernde Zeit. Vielen geht es durch Corona sehr schlecht und ich versuche, gemeinsam mit der SPD-Bundestagsfraktion, Wege zu finden, damit wir alle möglichst gut aus der Krise herauskommen können.

Privat ist es bei mir zu Hause zurzeit wie bei den meisten Familien: laut, stressig und auch sehr schön. Ich habe vier Kinder, im Kita- und Schulalter. Nicht selten rennen meine Kinder durchs Bild, während ich gerade an einer sehr wichtigen Videokonferenz teilnehmen muss. Neben dem Stress, war es aber auch sehr schön und ich war mit meinen Kindern viel im Wald und wir haben die tollsten Höhlen gebaut.

*2) Welche Erwartungen haben Sie an die Bevölkerung, speziell an die Bürger in Marburg (Hansenhaus)?*

Auch wenn ich verstehen kann, dass all die Hygienevorschriften sehr fordernd sind und uns alle einschränken, erwarte ich von allen Marburger Bürger*innen Solidarität. Besonders zu Beginn der Krise war ich wirklich froh, über all die Hilfsangebote, z.B. beim Einkaufen, in der Nachbarschaft oder auch von den Jusos Marburg-Biedenkopf. Ich habe einen starken Zusammenhalt gespürt.

*3) Wir alle leiden mehr oder weniger an einer gewissen Isolation; wie ist Ihre Einschätzung, wie können unsere Gemeinwesenarbeit für Kinder, Senioren,*

*alle Hansenhäuser und Nachbarschaft wieder stattfinden?*

Das glaube ich und die soziale Isolation ist wirklich schlimm, besonders natürlich für alleinstehende Menschen. Ich denke, die Gemeinwesenarbeit wird nun auch nach und nach wieder aufleben können. Natürlich werden zunächst auch hier die Hygienevorschriften eingehalten werden müssen. Ich denke aber, dass es ganz besonders wichtig ist, eine soziale Infrastruktur wieder erleben zu können, vielleicht für eine Zeit in kleineren Gruppen.

*4) Wo sehen Sie eine Form, wie Sie uns unterstützen können?*

Ich habe für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Marburg-Biedenkopf immer ein offenes Ohr und nehme ihre Anliegen mit in meine Gespräche und Verhandlungen nach Berlin. In den vergangenen Wochen habe ich viele telefonische Bürgersprechstunden angeboten und nun auch wieder die erste „klassische" Bürgersprechstunde in meinem Wahlkreisbüro anbieten dürfen.

*5) Es gibt viele politische Entscheidungen in Richtung Hilfe für die Wirtschaft, wie beurteilen Sie die Hilfe für arme Menschen, für Niedriglohnempfänger, Rentner und alle, die ohnehin am Rande der Gesellschaft stehen?*

Die SPD-Bundestagsfraktion hat schnell erkannt, dass die Corona-Krise besonders die Menschen treffen wird, die es ohnehin schon schwerer haben. Zwar waren die Auseinandersetzungen mit unserem Koalitionspartner nicht immer leicht, doch konnten wir letztlich viel Gutes erreichen: Das Kurzarbeitergeld wurde erhöht, Unternehmen wurden mit Soforthilfen unterstützt, auch um ihre Arbeitnehmer halten zu können. Ebenso wurde ein großes Maßnahmenpaket für Solo-Selbständige aufgelegt. Für Familien, die von den wirtschaftlichen Folgen der Krise besonders betroffen sind, wurden zusätzliche Maßnahmen geschaffen, wie beispielsweise der Notfall-Kinderzuschlag, die flexible Gestaltung des Elterngelds und der Lohnersatz bei Kita- und Schulschließungen. Auch der

Zugang zur Grundsicherung wurde erleichtert.

*6) Wie ist Ihre ganz persönliche Einschätzung mit dieser Krise, auf welche Zeitschiene müssen wir uns einstellen?*

Ich denke, solange es noch keinen sicheren Impfstoff gibt, der für die Bevölkerung zur Verfügung steht, werden wir mit gewissen Einschränkungen leben müssen.

*7) Gibt es von Ihnen Ratschläge an unseren Verein, wie wir mit der Krise umgehen sollten?*

Sie machen es genau richtig, finde ich. Obwohl Sie sich bestimmt alle sehr auf die Feierlichkeiten zum 40. Jährigen Jubiläum der Einweihung Ihrer Gemeinschaftsräume, gefreut haben, suchen Sie nun Alternativen und ermöglichen so trotzdem ein gewisses Beisammensein. Darüber hinaus fördert das Land Hessen mit dem Programm „Weiterführung der Vereins- und Kulturarbeit“ die Vereins- und Kulturlandschaft. Damit können die finanziellen Folgen für Vereine ein wenig abgefedert werden.

**Offene Telefonsprechstunden**
**der Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf e.V.**

Die Alzheimer Gesellschaft Marburg-Biedenkopf e.V ist für Beratungen weiterhin für Sie da – derzeit ausschließlich telefonisch. Die Sprechzeiten wurden erweitert und offene Telefonsprechstunden eingerichtet.

**Sie können uns unter folgenden Telefonnummern erreichen:**

- unter der Festnetztelefonnummer **06421 690 393**
  (montags bis freitags von 9:00 bis 13:00 Uhr)
- unter den Mobilnummern
  **0176 3430 3441,** Frau Bender, Region Marburg
  **0159 0675 6020,** Frau Wächtershäuser, Region Ostkreis
  **0151 2623 1066,** Frau Gillmann-Kamm, Region Hinterland

Gerne können Sie uns auch über unsere E-Mail-Adresse kontaktieren: info@alzheimer-mr.de.

Berufsausübungsgemeinschaft

**DR. MED. FRIEDERIKE R. SCHINDLER**
**DR. MED. RUDOLF G. SCHINDLER**

Fachärzte für Allgemeinmedizin

Wilhelm-Raabe-Weg 9 - 35039 Marburg/Lahn

**Urlaub:**
**Vom 20. Juli bis einschl. 2. August 2020**

# Landtagsabgeordneter Dirk Bamberger antwortet

Liebe Marianne,
den Hansenhausnachrichten hatte ich bereits entnommen, dass ein besonderes Jubiläum ansteht. Es freut mich, dass Du auch mich als direkt gewählten Landtagsabgeordneten zu diesem Fest eingeladen hättest. Die übersandten Fragen beantworte ich gerne.

Zunächst gestatte mir ein kurzes Grußwort zu diesem großartigen Jubiläum.

Liebe Freunde und Nachbarn der Hansenhausgemeinde,
seit nunmehr sieben Jahren habe ich das Glück in unserem schönen Viertel wohnen zu dürfen. Meine Frau und ich fühlen uns im Hansenhausviertel richtig wohl und geniessen unsere Spaziergänge im und rund ums Viertel. Denn immer begegnen uns liebe Freunde und Nachbarn. So manches „Schwätzchen“ wird über den Gartenzaun gehalten und endet mitunter als spontanes Kaffeekränzchen, dem sich weiter Nachbarn gerne anschliessen.

Es war von Anfang an einfach Anschluss im Viertel zu finden. Das liegt nicht nur an unseren zwei Töchtern, die natürlich über das Evangelische Familienzentrum und die Gerhart-Hauptmann-Schule ihren Freundeskreis haben. Und auch unser Jüngster wird sicherlich sehr schnell Freunde finden, wenn es dann nächstes Jahr mit der Krippe los geht. Sondern vor allem auch die Hansenhausgemeinde mit all ihren Aktivitäten bietet uns zahlreiche Gelegenheiten mit unseren Nachbarn im Viertel in fröhlichen Runden zusammen zu kommen. Dafür sind

wir sehr dankbar.

85 Jahre Hansenhausgemeinde und 40 Jahre Gemeinschaftsräume stehen für eine sehr erfolgreiche Stadtteilarbeit, als „Lobbyist“ -im besten Sinne des Wortes- für das Quartier, als Plattform um die Menschen in unserem Viertel zusammenzubringen und als Schmelztiegel des „Wir-Gefühls“ und des Miteinanders im schönsten aller Stadtteile.

Meine Gratulation verbinde ich mit einem großen Dank an alle Aktiven der Hansenhausgemeinde, die die zahlreichen Aktivitäten organisieren und koordinieren. Als Vorsitzender in mehreren Vereinen ist mir bewusst, welch‘ großes Engagement hinter der sehr erfolgreichen Arbeit der Hansenhausgemeinde steht. Dafür ganz viel Dank an Marianne Wölk und das gesamte Vorstandsteam.

In diesem Sinne wünsche ich der Hansenhausgemeinde, nicht nur als Mitglied der Hansenhausgemeinde sondern auch als Mitglied des hessischen Landtags, für ihre Arbeit weiterhin alles erdenklich Gute, viel Freude, Kraft und Mut in der Vorstandsarbeit sowie zahlreiche helfende Hände bei all ihren Aktivitäten.

Ihr und Euer
Dirk Bamberger
Mitglied des hessischen Landtags

*1) Wie geht es Ihnen in dieser Corona Zeit, wie haben Sie im Lock down und auch jetzt ihren Arbeitsalltag erlebt, aber auch ihre ganz private Situation?*

Gerade zu Beginn der Krise empfand ich die Gesamtlage, wie jeder andere auch, als sehr bedrückend. All‘ die Einschränkungen, die Angst davor wir die Pandemie sich wohl noch entwickeln würde, die wachsende Sehnsucht nach Normalität haben uns als Familie sehr geprägt. Der Familien- und Arbeitsalltag hat sich natürlich grundlegend geändert. Gerade in meiner politischen Funktion sind die Anforderungen an meine Arbeit massiv gestiegen. Das Krisenmanagement, die Abwendung einer Staatskrise stand im Mittelpunkt meiner Arbeit. Gleichzeitig musste diese Arbeit unter erheblichen Einschränkungen

und auf digitalem Wege stattfinden. Die Arbeit im häuslichen Büro bei gleichzeitig stattfindendem Familienleben stellte natürlich eine besondere Herausforderung dar.

*2) Welche Erwartungen haben Sie an die Bevölkerung, speziell an die Bürger in Marburg (Hansenhaus)?*

In dieser Zeit zählt das Miteinander mehr denn je. In unserem Viertel habe ich in besonderer Weise Solidarität und Gemeinsinn erlebt. Nachbarn die für ihre älteren Nachbarn Einkäufe erledigt haben. Viele Familien und Nachbarn haben auf kreative Weise versucht, miteinander im Kontakt zu bleiben. Videokonferenzen und FaceTime sind nun auch bei den kleineren Kindern ein bewährtes Mittel um Freunde und Freundinnen weiterhin zu „treffen".

Ich wünsche mir sehr, dass der Gemeinsinn, das Miteinander und die Kreativität erhalten bleiben und dazu beitragen, dass wir auch zukünftig aufeinander achten.

*3) Wir alle leiden mehr oder weniger an einer gewissen Isolation; wie ist Ihre Einschätzung, wie können unsere Gemeinwesenarbeit für Kinder, Senioren, alle Hansenhäuser und Nachbarschaft wieder stattfinden?*

*Wo sehen Sie eine Form, wie Sie uns unterstützen können?*

Wir befinden uns nun in einer Phase der Pandemie in der wir Schritt für Schritt in eine neue Normalität, nämlich die „Normalität mit dem Virus" zurückkehren. Das bedeutet auch, dass die Gemeinwesenarbeit nun so langsam auch wieder stattfinden kann. Veranstaltungen in kleineren Gruppen sind bald schon wieder möglich. Auch hier ist Kreativität gefordert. Mit dem Programm „Marburg Miteinander" haben die Stadtverordneten ein Maßnahmen- und Förderpaket auf den Weg gebracht, dass u.a. den Vereinen Mitteln zur Verfügung stellt, ihre Arbeit sicherzustellen. Die Rahmenbedingungen in Marburg dafür sind gut.

*4) Es gibt viele politische Entscheidungen in Richtung Hilfe für die Wirtschaft, wie beurteilen Sie die Hilfe für arme Menschen, für Niedriglohnempfänger, Rentner und alle, die ohnehin am Rande*

*der Gesellschaft stehen?*

Die beschlossenen wirtschaftlichen Hilfen, die kraftvollen Entscheidungen für die Maßnahmenpakete von Bund und Land sind ein deutliches und klares Signal in die gesamte Gesellschaft. Denn diese Pakete sind eben nicht reine Wirtschafts- und Konjunkturprogramme, die aus meiner Sicht unerlässlich sind um Arbeitsplätze zu erhalten. Sondern die Hilfen richten sich an die gesamte Gemeinwesenarbeit, an alle kulturellen Bereiche und haben einen starken Fokus auf die soziale Sicherung. Arme Menschen können sich darauf verlassen, dass sie sich auch weiterhin auf die staatlichen Unterstützungen verlassen können. Da wird es keine Einschränkungen geben. Auch Niedriglohnempfänger die zur Finanzierung ihres Lebensunterhalts auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, dürfen weiterhin auf den Staat vertrauen. Aktuell bleibt es bei den guten Nachrichten für Rentner: Zum 1. Juli 2020 steigen die von der Deutschen Rentenversicherung gezahlten Renten. Grund dafür ist die alljährliche Rentenanpassung. In Westdeutschland steigt die Rente um 3,45 Prozent!

Mit dem Sofortprogramm „Marburg Miteinander“ über 3,7 Millionen Euro will die Stadt das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben in Marburg in der Corona-Krise stabilisieren. Wir, die Stadtverordneten, senden damit ein klares Signal, dass wir in Marburg niemanden am Rande stehen lassen.

Größter Posten - 1,9 Millionen Euro - sind die Kosten für einen Stadt-Geld-Gutschein. Alle volljährigen Marburger erhalten einen Gutschein über 20 Euro, alle Kinder und Jugendlichen einen über 50 Euro. Die Stadt gibt so rund 76.000 Gutscheine aus, gültig für sechs Wochen. Damit kann in Läden, Gastronomie, Kultureinrichtungen sowie bei Dienstleistern eingekauft werden, die wegen der Pandemie monatelang geschlossen waren. Weitere Schwerpunkte sind ein Verzicht auf Mieterhöhungen in Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaft

Gewobau, ein Notlagenfonds für Soloselbstständige in Höhe von 200.000 Euro für existentiell bedrohte Menschen in den Bereichen Kunst, Kreative und Bildung.

*5) Wie ist Ihre ganz persönliche Einschätzung mit dieser Krise, auf welche Zeitschiene müssen wir uns einstellen?*

Wir haben in der Pandemie die Erfahrung gemacht, dass Erkenntnisse und Bewertungen die gestern noch galten, heute völlig anders gesehen werden. Die Covid-19-Pandemie enthält viele unbekannte oder wenig einschätzbare Parameter, deswegen sind verlässliche Aussagen schwer zu treffen. Vor den Sommerferien gehen die Schulen und Kitas wieder in den Regelbetrieb, weil die Experten diesen Schritt für absolut vertretbar halten. Nach den Sommerferien, das ist erklärtes Ziel, werden wir in fast allen Bereichen wieder eine gewisse Normalität erreichen. Was noch lange Zeit bleiben wird, sind Abstands- und Hygieneregeln, der unangenehme Mund-Nase-Schutz und leider der Verzicht auf größere Menschenansammlungen und damit auf unsere beliebten Feste.

*6) Gibt es von Ihnen Ratschläge an unseren Verein, wie wir mit der Krise umgehen sollten?*

Bleibt bitte so aktiv in unserem Viertel wie bisher. Die Vereinsarbeit kann im Moment freilich nicht so stattfinden wie bisher. Und doch kann und muss die Hansenhausgemeinde auch weiterhin die Drehscheibe unseres Gemeinschaftslebens im Quartier sein. Kleine Veranstaltungsformate werden das Mittel der Zeit sein.

Wasser
Strom
Wärme
Gas
Versorgung aus einer Hand
Eine RUNDE Sache!
STADTWERKE MARBURG
Energie • Entsorgung • Nahverkehr • Internet
STADTWERKE MARBURG
☎ 06421/205-505 • www.stadtwerke-marburg.de

Marburger
Hauskrankenpflege
Christa Diessel
& Partnerin
Tel.: 65545
Ambulante Kranken- u. Altenpflege
Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Wohngruppe für Demenzkranke
Tagespflege
Betreuung und Beratung
24 Std. Rufbereitschaft
Essen auf Rädern
Hausnotruf
Marburger Hauskrankenpflege
Körnerstraße 6a • 35039 Marburg
Telefon: 06421 65545
www.marburger-hauskrankenpflege.de

# Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V.

## Beitrittserklärung / Änderung zum ……

☐ **Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V.**
☐ **Nachfolgende Änderung möchte ich mitteilen:**

Der Jahresbeitrag (rückwirkend zum 01.01. des laufenden Jahres) beträgt zur Zeit 24,00 €. Ich nehme davon Kenntnis, dass mein Beitritt nur mit ausgefülltem SEPA-Lastschriftmandat und nach Zustimmung des Vorstandes wirksam wird. Der Beitrag wird ab dem Beitrittsjahr jährlich eingezogen.
Bei Sport- und Freizeitgruppen wird ein Zusatzbeitrag fällig, der halbjährlich eingezogen wird. Bei Nachmeldungen zu Aktivitäten ist das Lastschriftmandat erneut zu erteilen.

**Name:** _____ **Vorname:** _____ **Geb. Datum:** _____ **m**☐ **w**☐

PLZ/Ort: _____ Straße/Nr./App.:_____

Tel.: _____ Handy: _____ E-Mail: _____

---

**SEPA-Lastschriftmandat**

**Gläubiger-Identifikationsnummer DE37ZZZ00000400398**
**Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt)**

Ich ermächtige die Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V. widerruflich, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Zahlungsart:** wiederkehrende Zahlung

**Kontoinhaber:** Nachname: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

IBAN ☐☐☐☐ ☐☐☐☐☐☐☐☐ ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐
Bankleitzahl Kontonummer

BIC ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐ (8 oder 11 Stellen) IBAN und BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug

_____ _____ _____
Ort / Datum Unterschrift Neumitglied/Mitglied Unterschrift Kontoinhaber

**Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung der Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V. an und bestätige, die umseitig aufgeführten Informationen zum Datenschutz gelesen zu haben.**

**Hansenhaus-Gemeinde 1934 e.V.**
Gerhart-Hauptmann-Straße 1, 35039 Marburg, Telefon 06421/42946, E-Mail: info@hansenhausgemeinde.de

Stand 04/2019 HhG

## Informationen zum Datenschutz

Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von personenbezogenen Daten erfolgt im Verein nach den Richtlinien der EU-weiten Datenschutz-Grundverordnung (D5-GVO) sowie des gültigen Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG).

Die für einen Vereinseintritt notwendigen Daten, die zur Verfolgung der Vereinsziele nach § 3 der Satzung und für die Betreuung und Verwaltung der Mitglieder erforderlich sind, dürfen gem. Art. 6 Abs. 1lit. B) DS-GVO hier in dieser Beitrittserklärung erhoben werden.

Diese Informationen werden elektronisch gespeichert. Der Verein wird für den Schutz der Mitgliedsdaten durch technische und organisatorische Maßnahmen vor unbefugter Kenntnisnahme durch Dritte schützen. Eine Weitergabe der Daten an Dritte wird nur mit Einwilligung des Mitgliedes vorgenommen.

Verantwortlich für den Datenschutz im Verein ist der/die Vorsitzende.

# GeWoBau
MARBURG

**Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH Marburg-Lahn**

## Marburgs größter Vermieter...
## kommunal | fair | nachhaltig

### Anschrift

Pilgrimstein 17, 35037 Marburg
Postfach 643, 35018
Tel.: (0 64 21) 91 11 - 0
Fax: (0 64 21) 91 11 - 11
Mail: gewobau@gewobau-marburg.de
www.gewobau-marburg.de

### Unsere Geschäftszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch
8.30 - 12.00 Uhr und
14.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr
- oder nach Vereinbarung -

# Notizen

# Entspannter mit Kredit-optimierung.

**Weil Ihre Sparkasse alle Kredite zu einer monatlichen Rate bündelt. Wir beraten Sie dazu gerne persönlich.**



skmb.de

Wenn's um Geld geht